

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mk. erkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naß in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Insertaten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.
Telefon Nr. 3589.

Anzeigen

kosten die kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 36.

Donnerstag, den 26. März 1914.

7. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

über Abhaltung der Frühjahrskontroll-Ver-
sammlungen 1914.

Es haben zu erscheinen alle Mannschaften des Be-
urlaubtenstandes der Jahresklassen 1901 bis 1913, die
der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots ange-
hören.

Das sind:

1. sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der
Jägerklasse A der Jahresklassen 1901 bis 1905).
Letztere haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen,
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Auf-
gebots, ausgenommen die, welche in der Zeit vom
1. April bis 30. September 1902 in den aktiven
Dienst eingetreten sind,
3. sämtliche Ersatzreservisten,
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
6. die zeitig anerkannten Rentenempfänger,
7. die zeitig Feld- und Garnisonsdienstunfähigen,
8. die dauernd Halbinvaliden,
9. die nur Garnisonsdienstunfähigen.

Die Kontrollpflichtigen haben zu erscheinen:

In Wiesbaden

(Hof des Bezirkskommandos, Bertramstraße 8),
am Sonnabend den 18. April 1914, vormittags
11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften (Jahresklassen
1901 bis 1913) aller Waffen aus Erbenheim, Frauen-
stein und Georgenborn.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatz-
Reservepasses ist die Jahresklasse des Inhabers ange-
geben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. Besondere Beordnungen durch schriftlichen Befehl

2. Willkürliches Erscheinen zu einer anderen als der
ihm befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft.
Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist,
hat ein von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Ge-
such seinem Bezirksfeldwebel baldigst einzureichen.
3. Diejenigen Mannschaften, welche aus persönlichen
Gründen zu einer anderen als der befohlenen Kon-
trollversammlung erscheinen wollen, haben dies minde-
stens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs
Einholung der erforderlichen Genehmigung zu
melden.
4. Wer bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit
Arrest bestraft. (Paß-Bestg. Ziffer 14.)
5. Es ist verboten, Schirme und Stöcke auf den Kon-
trollplatz mitzubringen.
6. Jeder Mann muß seine Militärpapiere (Paß- und
Führungszeugnis) bei sich haben.
7. Im Militärpaß muß die vom 1. April 1914 ab
gültige rote Kriegsbeorderung bezw. Paßnotiz ein-
geklebt sein.

Wiesbaden, den 25. Februar 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Ro 11, Oberst j. D. und Bezirkskommandeur.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 21. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung über die Beiträge zur
Invalidenversicherung im Kreise Wiesbaden-Stadt und
Wiesbaden-Land vom 20. Dezember 1913 wird für die
Mitglieder der nachbezeichneten Krankenkasse wie folgt
ergänzt:

Zu Ziffer 1. Allgemeine Ortskrankenkasse Wies-
baden:

Unständig Beschäftigte, die einer Stufe nicht zu-
geteilt sind:

- a. für männliche Versicherte Wochenbeiträge
der Lohnklasse 4 zu 40 Pfg.
- b) für weibliche Versicherte Wochenbeiträge
der Lohnklasse 3 zu 32

Zu Ziffer 13. Allgemeine Ortskrankenkasse 1 für
den Landkreis Wiesbaden in Schierstein,
Zu Ziffer 14. Allgemeine Ortskrankenkasse 2 für
den Landkreis Wiesbaden in Bierstadt,
Zu Ziffer 15. Allgemeine Ortskrankenkasse in Hoch-
heim a. Main:

Unständig Beschäftigte, die einer Stufe nicht zu-
geteilt sind:

- a) für männliche Versicherte über 21 Jahre
Wochenbeiträge der Lohnklasse 4 zu 40 Pfg.
- b) für männliche Versicherte bis 21 Jahre
Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32 "
- c) für weibliche Versicherte Wochenbeiträge
der Lohnklasse 3 zu 32

Zu Ziffer 18. Allgemeine Ortskrankenkasse zu Viebrieh:
Unständig Beschäftigte, die einer Stufe nicht zu-
geteilt sind:

- a) für männliche Versicherte über 21 Jahre
Wochenbeiträge der Lohnklasse 4 zu 40 Pfg.
- b) für männliche Versicherte bis 21 Jahre
Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32 "
- c) für weibliche Versicherte über 21 Jahre
Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32 "
- d) für weibliche Versicherte bis 21 Jahre
Wochenbeiträge der Lohnklasse 2 zu 24 Pfg.

Cassel, den 26. Februar 1914.
Der Vorstand der Landesversicherungs-Anstalt
Hessen-Nassau.

J. B.: Dr. Schroeder.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 21. März 1914.

Der Bürgermeister: Merten.

Strandgut.

Roman von D. Elster.

31

(Nachdruck verboten.)

„Welch schönes Strandgut hast Du da
gerettet, Wetter?“ sprach die spöttische
Stimme Ewalds. Jobst achtete nicht darauf.
„Willst Du mir einen Dienst erweisen,
Ewald“, entgegnete er, „so besorge rasch einen
Wagen.“

„Gewiß — gern . . . Doch wer ist die
junge Dame?“

„Fräulein Else Brückner“ . . .

„Ah, welch' seltsames Zusammentreffen!“

Er lachte leise auf und eilte fort, den
Wagen zu holen.

„Die Nachricht wird Gerda interessieren,“
murmelte er vor sich hin. „Und wie warm
er sie im Arm hielt! — Das ist ja eine
prächtige Entdeckung“ . . .

Die Rettung der Schiffbrüchigen ging
glücklich von statten. Nach kurzer Zeit sprang
Bernhard an das Ufer, umarmte seine
Schwester und schüttelte Jobst kräftig die
Hand.

„Nun hab ich doch auch einen ordent-
lichen Sturm in den heimischen Gewässern
erlebt“, lachte er. „Hätte nicht geglaubt,
daß man an der pommerschen Küste Schiff-
bruch leiden könnte.“

„Wir waren auf der Fahrt nach Kopen-
hagen begriffen“, fuhr er dann fort. „Wir
kamen von Stettin . . . Else begleitete mich,
weil wir uns von England direkt nach
Japan einschiffen wollten.“

„Else — geht mit Ihnen nach Japan?“

„Ja — wenn sie nach diesem Erlebnis
nicht die Lust an der Reise verloren hat . . .“

Der Wagen kam. Bernhard hob seine
Schwester hinein und stieg selbst ein.

Schweigend, mit geschlossenen Augen
lehnte Else in der Ecke des Wagens.
Schweigend düsterte vor sich hinblickend sah
Jobst ihr gegenüber. Gleich dunklen,
stürmischen Wellen überfluteten schmerzliche
Gedanken sein Herz — er hatte das Glück
im Arm gehalten auf stürmischer See —
entschwunden war es hier, wo die Wirklich-
keit, das Leben ihn mit ernstem Auge ent-
gegenblickte.

15. Kapitel.

Auf Schloß Machnow wurden die Schiff-
brüchigen mit der größten Liebenswürdigkeit
aufgenommen. Frau von Windheim, Agathe
und Erna zeigten sich zärtlich besorgt um
Else, die aufs äußerste durch die ausge-
standenen Gefahren angegriffen war.

„Sie müssen sich zur Ruhe legen, liebe
Fräulein,“ mahnte Frau von Windheim in
mütterlichem Tone. „Agathe und Erna
werden Sie auf Ihr Zimmer geleiten, und
auch für Sie, Herr Kapitän,“ wandte sie sich

an Bernhard, „werde ich ein Zimmer so rasch
wie möglich herrichten lassen.“

„Um mich brauchen Sie sich nicht zu
sorgen, gnädige Frau,“ entgegnete Bernhard
lächelnd. „Ich habe derartige Unfälle schon
oft in meinem bewegten Leben durchgemacht,
und das bißchen Seewasser, welches mich
durchnäßt hat, schadet mir nichts.“

In der Tat merkte man seiner hohen
kräftigen Gestalt nicht die geringste Ermü-
dung an. Sein dunkles Auge flog mit
lebhaftem Blick zu Erna von Windheim
hinüber, welche neben der in einem Sessel
ruhenden Else stand und in schwesterlicher
Zärtlichkeit den Arm um sie geschlungen
hatte.

Erna blickte bei den Worten Bernhards
auf, und ihre Augen begegneten sich. Rasch
aber wandte das junge Mädchen den Blick
wieder ab, während eine tiefe Blut ihre
Wangen überflamnte, und beugte sich aufs
neue zu Else nieder. Bernhard atmete tief
auf. Er hatte die zarte, anmutige Er-
scheinung Ernas nicht vergessen und doppelt
reizend erschien sie ihm jetzt, da er sie in der
Häuslichkeit ihrer Heimat wieder sah.

Else ward zu Bett gebracht. Bernhard
kleidete sich dagegen nur mit Hilfe der
Garderobe Jobsts um und erschien dann
wieder bei dem gemeinsamen Abendessen in
der großen Halle, an die sich die Terrasse
schloß.

Auch Ewald von Windheim hatte sich
eingesunden und berichtete, wie die übrigen

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerliste für das Steuerjahr 1914 liegt vom 1. April d. Js. ab 14 Tage lang auf hiesiger Bürgermeisterei offen. Erbenheim, den 27. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der von auswärts eingeführte Wein oder Obstwein von dem Empfänger spätestens am Tage nach dem Empfang bei dem Accisor zur Versteuerung angemeldet werden muß.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften der Ordnung betreffend die Erhebung von Verbrauchssteuern in hiesiger Gemeinde werden mit einer Strafe von 1 bis zu 30 Mark belegt. Außerdem ist im Falle einer Steuerhinterziehung die hinterzogene Steuer nachzuzahlen.

Erbenheim, den 1. Febr. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Das Proviantamt Mainz kauft fortgesetzt Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh — Handdrusch und Maschinendrusch. Einlieferungen können täglich ohne vorherige Anfrage stattfinden.

Erbenheim, 10. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Personen, welche hier zuziehen, resp. in Dienst treten, sich innerhalb 8 Tagen bei der Ortspolizeibehörde anzumelden haben. Die gleiche Verpflichtung liegt den Hausbesitzern resp. Dienstherrschäften ob. Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich bestraft.

Erbenheim, 3. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Politisches.

* Der Kaiser in Venedig. Der Kaiser ist vorgestern vormittag gegen 10 Uhr in Venedig angekommen. Auf dem Bahn-

Schiffbrüchigen untergebracht waren, und daß man jetzt, wo die See sich allmählich wieder beruhigte, an die L. rgung der Schiffsladung denken könnte. Der Dampfer würde auch wohl wieder flott gemacht werden können.

Bernhard unterhielt sich mit dem alten Baron und den Damen, die seinen interessanten Erzählungen aus den fernen Welten aufmerksam lauschten. Besonders Ernas große Augen hingen mit gespanntester Aufmerksamkeit an den Lippen des Erzählers, dessen Blicke den ihrigen oft begegneten und sich tief, fragend gleichsam in die ihrigen versenkten.

Es war Erna, als richtete Bernhard seine Worte hauptsächlich an sie, und ein seliges Glückseligkeit überflutete ihr Herz.

Jobst sah schweigend da. Seine Gedanken weilten bei Else, deren zärtliche, liebende Worte immer noch in seinem Herzen wiederklangen, deren große dunkle, mit innigem Ausdruck zu ihm aufschauende Augen er stets von neuem vor sich aufstauen sah, die wie zwei sanft schimmernde Sterne uns dem Nebel der Nacht hervorstrahlten, so mild, so beseligend, so beglückend. Er achtete kaum auf seine Braut, die in stolzem Schweigen dasaß und sich fremd in der Umgebung fühlte, die doch ihre Heimat werden sollte.

Man hatte die Tür nach der Terrasse zu geöffnet. Die finsternen Wetterwolken waren verfliegen, das magische Licht des Mondes

hose waren erschienen der deutsche Botschafter von Flotow, Militärattache Major v. Kleist, Marineattache Korvettenkapitän Freiherr von Senarclens-Grancy, die Kommandanten der deutschen Kriegsschiffe, der deutsche Konsul Rechsteiner, die Spitzen der italienischen Behörden und die Mitglieder des venetianischen Adels. Der Kaiser, der kleine Admiralsuniform trug, begrüßte die Versammelten auf das freundlichste und begab sich mit einem seine Standarte führenden Boote durch die Canale Grande, überall vom Publikum herzlich begrüßt. An Bord konferierte der Kaiser und der Botschafter. Der Kaiser übergab dem Sindaco 3000 Mark für die Hinterbliebenen der mit dem Hafendampfer Verunglückten. Zur Frühstückstafel auf der „Hohenzollern“ waren geladen der Botschafter, die Herren der Botschaft, die Kommandanten der deutschen Schiffe und Konsul Rechsteiner. Das Lustschiff „Parseval“ führte glänzend gelungene Manöver aus, denen der Kaiser die größte Aufmerksamkeit schenkte. An Bord der „Hohenzollern“ ließ sich der Kaiser die Schiffsmannschaft vorführen und lobte sie für ihre bei dem Unglücksfall geleisteten Rettungsarbeiten. Mittags fand an Bord der „Hohenzollern“ eine Frühstückstafel statt. Um 1 Uhr 45 Minuten nachmittags begab sich der Kaiser im Ruderboot mit Gefolge zum Besuch des Palastes Wallis Moncengo am Canale Grande. Um 5 Uhr nahm der Kaiser den Tee bei dem Grafen und der Gräfin Papadopoli.

* Athen, 25. März. Die griechische Regierung erließ ein Rundschreiben an die Mächte, worin sie die Aufmerksamkeit der Mächte darauf lenkt, daß die Aufstandsbewegung in Epirus sich immer mehr und mehr ausbreite. Die Lage der griechischen Truppen in Epirus sei schwierig. Die griechische Regierung in Athen sei gezwungen gewesen, eine Versammlung in Athen zu verbieten, weil sie Kundgebungen zu Gunsten der epirotischen Sache befürchtete.

* Tokio, 25. März. Die Demission des Kabinetts wird hier von keiner Seite bedauert. Die Regierung war vollständig in Mißkredit geraten und man erwartete seit Wochen ihren Rücktritt. Seit der Ableh-

ruhte flimmernd auf dem Meere und den Wipfeln der Bäume. Der Sturm hatte sich gelegt, aber noch immer erklang ein hohles Brausen in den Lüften, ein Rauschen und Säusen in den Wipfeln, und mit dumpfem Donner schlug die Brandung der noch hochgehenden See an die Rüste.

Die brausende See, die sich überstürzenden Wellen, deren schaumgekrönte Kämme wie flüssiges Silber im Mondenstrahl erglänzten, boten von der Terrasse aus einen majestätischen Anblick, der die Seele des Zuschauers mit einem erhabenen Gedanken erfüllen muß.

Aber Gerda, die nach Aufhebung der Tafel auf die Terrasse getreten war und mit finsternem Blick auf das herrliche Bild zu ihren Füßen niederschaute, verstand nichts von diesem Eindruck. Ihre Seele war erfüllt von Stolz und Mißmut; sie fühlte sich zurückgesetzt, unbeachtet, sie war verletzt in ihrem hochmütigen Egoismus durch die Teilnahme, welche man ihren Verwandten entgegenbrachte, die sie in früherer Zeit kaum als solche betrachtete und auf die sie mit einem gewissen spöttischen Mitleid herabgesehen hatte.

Wer waren sie, daß sie solcher Beachtung, solcher Rücksichtnahme wert waren? Die Kinder eines armen, im Elend fast verstorbenen Künstlers!

(Fortsetzung folgt.)

ung des Flottenbudgets hatte das Kabinett keinerlei Existenzberechtigung mehr. Allgemein erklärt man, daß das neue Kabinett den Einfluß der Bürokratie vollkommen ausschalten muß, um eine Mehrheit im Parlament finden zu können.

Lokales.

Erbenheim, 26. März 1914.

— Die Pferdezüchtgenossenschaft eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden hält ihre ordentliche Generalversammlung am Mittwoch, den 1. April d. J., nachmittags 3.30 Uhr dahier im Gasthaus „z. Schranen“ mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht des Vorstandes über das Jahr 1913. — 2. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz, Genehmigung derselben, Entlastung des Vorstandes. — 3. Neuwahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern. — 4. Wahl von Vertretern zum Verbandstage. — 5. Genehmigung neuer Weidebedingungen. — 6. Festsetzung der Aktiv- und Passivkreditgrenze. — 7. Vortrag des Herrn Kreisierarztes Wenzel-Limburg über „Deutsche Pferdezücht“. — 8. Verschiedenes. — Jahresrechnung und Bilanz liegen in Dieblich bei Herrn Bürgermeister a. D., Landtagsabgeordneten A. Wolf, zur Einsicht offen. — Nach der Generalversammlung ist Besichtigung der Vereinszüchtstengste.

* Preussisch-Süddeutsche (Königl. Preuß.) Klassenlotterie. Zur vierten Klasse liegen die Lose gegen Vorzeigung der Vorlassenlose zur Erneuerung bereit. Diese hat bei Verlust des Anrechtes spätestens bis zum 8. April, abends 6 Uhr, zu erfolgen. Am 7. April beginnt die Ziehung der vierten Klasse, in der 10,000 Gewinne im Betrage von 2,988,485 Mark, darunter zwei Hauptgewinne zu je 100,000 Mark gezogen werden.

— Sommeruniformen für Gendarmen. Für die preussischen Landgendarmen ist ein Sommerrock eingeführt worden, der jedoch mit den in der Armee und Marine erdienten Abzeichen nicht versehen wird. Zu Paraden und bei sonstigen feierlichen Veranstaltungen hat die Gendamerie den dunkelgrünen Waffenrock anzulegen.

— In Schierstein fand am Sonntag eine Ausschussung der Allgem. Ortskrankenkasse 1 statt. Es wurde zunächst beschloffen, die freiwilligen Mitglieder mit den Pflichtmitgliedern sowohl hinsichtlich der Beitragsleistungen wie der Gegenleistungen in Krankheitsfällen gleichzustellen. Ferner wurde die stägige Wartezeit bei erkrankten Mitgliedern aufgehoben.

* Interessanter Prozeß. In einen Zivilprozeß, auf dessen Ausgang man gespannt sein kann, ist die Zivilgemeinde Erbach im Rheingau verwickelt. Der Kläger ist der kath. Zentralkirchenfond und das Objekt, um welches es sich handelt, sind 4 Kasten Buchen Scheitholz. Die beklagte Gemeinde bestreitet nicht, daß sie verpflichtet ist, dieses Holzquantum zu liefern. Nun aber ist die Frühmesseret z. Zt. unbesetzt, und während die Zivilgemeinde der Ansicht ist, daß es sich mit dem Holz um eine Leistung handeln, aus der nur der jeweilige Stelleninhaber den Anspruch habe, ist der Zentralkirchenfond der Ansicht, daß in Fällen der Bilanz das Holz bezw. dessen Wert im Interesse der Stelle kapitalisiert werden müsse. Vor einer der Zivilkammern des Wiesbadener Landgerichts wird demnächst in der Angelegenheit verhandelt.

— Mer wolle Auto fahren. Kam da gestern ein kleiner Knirps zu einem hiesigen Autodroschkenbesitzer und sagte: „En scheene Gruf vom Pappa und ob mer nit emol des Auto geliebt triebe könne, de Pappa und die Mamme wolle emol Auto fahren“. Dieser Wunsch konnte natürlich nicht erfüllt werden; er erregte aber bei den zugegen gewesenen Personen die größte Heiterkeit. —

— Versammlung hält ab heute abend der Verein der Hundesfreunde im Gasthaus „zum Schwanen“ und der Sportverein im Gasthaus „zum Adler“.

* Jugendpflege. Heute Donnerstag abend findet eine Sitzung des Ortsausschusses für Jugendpflege im Gasthaus „zum Schwanen“ statt.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.
Donnerstag, 26.: Bei aufgeh. Ab. „Parifal“. Anfang 8 Uhr.

Freitag, 27.: Ab. B. Zum ersten Male wiederholt: „Der Bogen des Odysseus“. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.
Donnerstag, 26.: Operetten-Gastspiel.
Freitag, 27.: „Die spanische Fliege“.
Samstag, 28.: Neuheit! „Luz Löwenhaupt“.

Aus Nah und Fern.

— Wiesbaden, 26. März. Nach den neuesten Reise dispositionen des Kaisers wird der Kaiser und die Kaiserin am 13. Mai in Wiesbaden eintreffen und auf acht Tage Hoflager im königlichen Schloß nehmen. — Die 18 Jahre alte Erna Lang hat während der verfloffenen Nacht in ihrer Wohnung, Schwalbacherstraße 23, versucht, sich durch Dessen der Gashähne ums Leben zu bringen. Sie wurde noch rechtzeitig in bewußtlosem Zustande aufgefunden und der herbeigerufenen Sanitätswache gelang es, sie durch Anwendung des Sauerstoffapparates ins Leben zurückzurufen. Das Mädchen wurde ins städt. Krankenhaus gebracht.

— St. Goarshausen, 25. März. Vom Zuge überfahren und getötet wurde gestern auf der Haltestelle St. Goarshausen-Hafenbach der Kleinbahn St. Goarshausen-Nastätten die 60—70 Jahre alte Witwe J. Rosenthal aus Miehlen.

— Kellsterbach, 25. März. Der am Sonntag stattgefundene Delegiertentag für den am 21. Juni vorgesehenen nationalen Gesangwettbewerb des Gesangvereins „Germania“ hatte kein Ergebnis. Man mußte sich am Sonntag dazu entschließen, den Wettbewerb ausfallen zu lassen, da die Beteiligung so gering war, daß der Verein sicher mit einem erheblichen Defizit hätte rechnen müssen.

Vermischtes.

— Ernste Zeiten! Die Allgemeine Ortskrankenkasse München-Stadt, deren Versicherungsbestand durch die Angliederung der Gemeindefrankenkassenmitglieder einen gewaltigen Zuwachs erfahren hat, braucht etwa 50 neue Hilfskräfte. Es sind das untergeordnete Posten mit etwa 100 Mark Monatsanfangsgehalt, also für das teure München nicht allzu verlockend. Trotzdem haben sich bis zum Ablauf des Bewerbungstermins 2088 Bewerber gemeldet, darunter 823 weibliche. Unter den Bewerbern befinden sich Leute aus allen möglichen Berufen, auch eine stattliche Anzahl akademisch Gebildeter, Ingenieure usw.

— Der populäre König von Bayern. König Ludwig III ist auch nach seiner Thronbesteigung persönlich ein bescheidener Mann geblieben. Nach wie vor zeigt er sich oft in Zivil auf der Straße in Begleitung einer seiner Töchter. Man trifft ihn täglich, bald in dieser, bald in jener Straße. Gestern hatte ein vom Salvator begeisterter Bürger den König erkannt, war auf ihn zugegangen und versuchte, eine Diskussion mit ihm über die „verfluchten Steuern“, die jetzt immer mehr und mehr würden. Der Eifrige hatte während seiner Rede den König beim Mantelknopf erfaßt,

man weiß nicht, ob um daran aufrecht zu halten oder um in seiner Rede deutlicher zu sein. Der König hörte den Mann geduldig an. Ein Schutzmann, der herbeieilte und den König von dem Belästiger befreien wollte, erhielt die Weisung: „Lassen Sie doch den Mann sein. Er weiß morgen vielleicht nicht was er heute getan hat.“ Und der König ging mit seiner Tochter ruhig seines Weges.

Für Konfirmanden

empfehle in großer Auswahl und in allen Preislagen:
für Mädchen: Wäsche — Stückerlei-Röcke
Korsetten — Handschuhe
Strümpfe,
für Knaben: Oberhemden — Kragen
Cravatten — Hosenträger
Manschetten — Manschettenknöpfe —
Handschuhe.

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.
Fernsprecher 1924.

Bekanntmachung.

Wegen Neuaufstellung der Grundsteuer-Hebelfiste ist es dringend geboten, die Hunde an- und abzumelden. Dies ist bis 1. April 1914 auf hiesiger Bürgermeisterei zu bewirken.
Erbenheim, 26. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Empfehle mich im Unterricht in
deutscher, englischer u. französischer Sprache
Frau Huyka.

Näheres Inseratenannahmestelle Stäger.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl. Billige Preise.



Männer- Gesang-Verein Erbenheim.

Heute abend 8 Uhr:
Gesamtprobe.

Der Vorstand.



Radfahr-Club 1894

Mitgl. d. D.-R.-B.

Unserem mildtätigen Clubwirt zu seinem heutigen Geburtstag die besten Glückwünsche.
Die Mitglieder.

Freiw. Sanitäts-Kolonne

vom Roten Kreuz.

Zu der am Sonntag, den 29. d. Mts., nachmittags 3 Uhr im Gasthaus „z. Schwanen“ stattfindenden

Versammlung

der Sanitätskolonnen des Landkreises Wiesbaden laden wir hiermit unsere aktiven und inaktiven Mitglieder freundlichst ein.

Der Vorstand.

Empfehlen zu Ostern, Konfirmationen u. sonstigen Familienfestlichkeiten

Torten

aller Art.

Geschwister Pfaff,
Brot- u. Feinbäckerei.

Drucksachen

aller Art

für Vereine und Private

fertigt schnell und billigst

die Druckerei der

Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstrasse 12a.



Männergesangverein „Gemütlichkeit“

Donnerstag abend 8.30 Uhr:
Gesangsprobe
im „Engel“.

Der Vorstand.

Unserem Vereinswirt Herrn **Geirich Stemmler** zu seinem 36. Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Die Mitglieder.

Jugendpflege.

Donnerstag, den 26. d. Mts., abends 8 Uhr:

Sitzung des Ortsausschusses für Jugendpflege
im Gasthaus „zum Schwanen“.

Der Vorsigende 1. & Ortsausschusses für Jugendpflege:
Merten, Bürgermeister.

Verein der Hundefreunde

von Erbenheim und Umgegend.

Donnerstag, 26. März, abends 8.30 Uhr:
General-Versammlung
im Gasthaus „zum Schwanen“.

1. Wahl des Vorstandes,
2. Bericht des Kassierers,
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Turnverein

E. V.

Deutsche Turnerschaft.

Nächsten Sonntag, den 29. d. Mts.:

1. Wanderung

in den Taunus. Niedernhausen — Oberjossbach — Ehlhalten — Eppenhain — Bodenhausen — Eppstein. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erwünscht. Gäste willkommen. Lieberblicher mitbringen. Abfahrt 11.56 Uhr, mittags.

Der Vorsigende.

Sport-Verein Erbenheim.

Heute abend:

Turn- und Spielstunde.

Der Turnleiter.

Anschließend:

Versammlung

im „Adler“.

Der Vorstand.

Blau und weiß gewirfelte

Pferbedecke

gez. J. J. D. verloren. Abzugeben im Gasthaus „zum Schützenhof“.

Ein neues doppelspänner

Sauchefas

nebst Zubehör, sowie ein doppelspänner Wagen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Wilhelm Stäger.

Eine Pelerine

(Summi), fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Inseratenannahmestelle Stäger.

Haferstroh

und **Hex** zu verkaufen.

Stäger, Ringstr. 1.

Pachtversteigerung in Mainz-Kostheim u. Mainz-Kastel.

Die Hospizverwaltung in Mainz wird am Montag, den 30. März 1914 die in den Gemarkungen Mainz-Kostheim und Mainz-Kastel gelegenen Grundstücke des Fonds der bürgerlichen Hospizien unter günstigen Bedingungen auf weitere neun Jahre verpachten. Die Verpachtung findet statt:

in Mainz-Kostheim im Gemeinbehau daselbst nachm. 1 Uhr,
in Mainz-Kastel im Stadthaus daselbst nachm. 3 Uhr.



Männergesangverein „Eintracht“

Erbenheim.

Freitag abend 8.30 Uhr:
Gesangsprobe

im „Löwen“.

Der Vorstand.



empfehlen in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch Teilzahlungen. Ferner halte auf Lager **Mantel** und **Fahrläuche**, **Reifen** u. c. der ersten Fabriken Deutschlands. Auch empfehle Ketten, Sättel, Pedale, sowie alle Ersatzteile für Räder. Reparaturen prompt und gewissenhaft.

Franz Hener.

Stühle

mit Holz-, Rohr- und Patentsitz, auch die beliebten **II. Kinderstühle** frisch eingetroffen.

Ludw. Stück, Neugasse 38.

Schwere

Doppelspänner Rolle

zu verkaufen.

Frankfurterstraße 2.

Ferkel

4 und 6 Wochen alt zu verkaufen.

Frankfurterstr. 63.

Krieger- u. Militärverein.

Samstag, 28. d. M., abends 8.30 Uhr:
Versammlung

im „Löwen“. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Praktisch als Konfirmationsgeschenk

Sonnen- und Regenschirme

in allen Preislagen empfiehlt

August Stein,

Obergasse 13.

Neuüberziehen

Reparaturen.

Landwirtschaftlicher

Consum-Verein.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

In der Generalversammlung vom 7. Mai 1913 ist beschlossen, die Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umzuwandeln. Die Gläubiger der Genossenschaft werden daher aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden.

Der Vorstand: Christ, Prag.

Die Maschinenstrickerei von Frau Conradi, Gartenstr. 12

empfehlen sich im Neu- und Anstricken von Strümpfen, sowie Wämsen, Sweater usw. unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

ff. Conserven

Junge Erbsen
Erbsen m. Karotten
Schnittbohnen
Birnson, weiß
Reinellauben

Sauerkirschen
Mirabellen
Pflaumen m. Stein
" ohne Stein
Erdbeeren

Himbeeren- und Zitronensäfte in Flaschen, ff. Tafel-Öl in 1/2 und 1/4 Flaschen, Essig-Curken per Stück 3 Pfg., sowie sämtliche Gelees und Marmeladen empfiehlt billigst

H. Schrank.

Zu verkaufen

1 sehr gut erhaltene Kinderbettstelle, 2 Vorhang-Gallerien, 2 Bilder mit Glas u. Rahmen, 2 Wiener Rohrfessel bei

Franz Hener.

Zwei schöne

trächtige Erstlingsschweine

(Hannoveraner), in 4 Wochen werfend, zu verkaufen.

Geirich Reinecker 1r.



Chr. Göller,

Erbenheim

Wiesbadenerstraße 18a. — Tel. 4514

empfehlen sich zur Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen und Ersatzteilen, wie: Futter-Schneidmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Rübenscheider neuester Konstruktion, Strohschneider in verschiedenen Größen und Preislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Dezmäl- und Viehwagen, Kartoffeldämpfer u. Quetscher, Waschmaschinen und Wrinzer aller Systeme. Räucher-Apparate mit drehbarem Aufhängegestell D. R. M., besonders vorteilhaft, zu billigsten Preisen. Ein Muster der Räucherapparate kann bei mir besichtigt werden. Gangbarste Maschinen und Ersatzteile stets auf Lager.